

**Abstimmung zu den Thesenpaaren im Modellvorhaben
„Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland“**

Vorbemerkung:

Auf der Skala von 1 bis 5 bzw. -1 bis -5 können sie für jedes der acht folgenden Thesenpaare eine gestufte Zustimmung für eine der beiden Thesen vornehmen:

1/-1 = stimme der Aussage/These eher zu bis

5/-5 = stimme der Aussage/These voll und ganz zu,

0= weiß nicht

Thesenpaar 1										
These 1a: Das Modellvorhaben soll in der Philosophie des Zentrale-Orte-Konzepts mit Regiopolen/Regiopolregionen einen neuen Raumtyp zwischen Metropole und Oberzentrum begründen (Motto: Die Festlegung des Raumtyps ist das Ziel).						These 1b: Regiopolen/Regiopolregionen werden als dynamische und lebendige Raumgebilde verstanden, die sich nicht über nachfrageorientierte Ausstattungsmerkmale zum Zeitpunkt x definieren, sondern angebotsorientiert aus der Innovationskraft der handelnden Akteure, Einrichtungen und Unternehmen; diesen in die Zukunft gerichteten Veränderungen ist ein ständiger Wandel der Einzugsbereiche immanent (Motto: Die innovative Entwicklung von Leitprojekten ist das Ziel des Modellvorhabens).				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 2										
These 2a: Regiopolen/Regiopolregionen und ihre dazugehörigen Regiopolregionen sind über klassische Zentrale-Orte-Kriterien und empirische Verfahren zu bestimmen (Motto: klassische Zentrale-Orte-Ansätze und „Empirie über alles“).					These 2b: Die Definition von Regiopolen an klassischen Zentrale-Orte-Kriterien ist hinsichtlich der Entwicklung eines neuen Raumtyps und der Entwicklung von interkommunalen und regionalen Leitprojekten „Oberzentren de Luxe“ (Wissenschaft, Forschung, Vielzahl an Infrastrukturen, etc.) nicht wirklich zielführend und nicht notwendig; Regiopolen/Regiopolregionen passen wie Metropolen nicht in die Zentrale-Orte-Philosophie (Motto: Weg von den klassischen Theorieansätzen und den Unzulänglichkeiten der Empirie).					
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 3										
These 3a: Die Leistungsfähigkeit von Regiopolen/Regiopolregionen für eine wachstums- und/oder ausgleichsorientierte Raumentwicklungspolitik sollen durch empirische Untersuchungen belegt werden (Motto: Vergangenheitsbezogene Zahlen messen Versorgungsquantitäten und -qualitäten).						These 3b: Es sollen Entwicklungsperspektiven und -potenziale der Regiopolen/Regiopolregionen aufgezeigt werden, die nicht auf statischen, stichtagsbezogenen Daten aufbauen, sondern auf sich abzeichnenden Entwicklungstrends und der Einschätzung und dem Know-how von (regionalen) Experten (Motto: Die Bewertung von Entwicklungstrends führen zur Begründung von strategischen Zielen und zur (Weiter)Entwicklung von Infrastrukturangeboten von Regiopolen).				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 4										
These 4a: Die Datengrundlagen für die empirischen Verfahren zur Festlegung der Einzugs- und Versorgungsbereiche und der Festlegung von Ausstattungsmerkmalen (in Quantitäten und Qualitäten) gibt es in ausreichender Form (Motto: Status-Quo-Bestimmung von Angeboten der Daseinsvorsorge).						These 4b: Die Bearbeitung des Moduls 1 im Modellvorhaben zeigt, dass es für die ausgewählten und begründeten Infrastrukturbereiche die Daten größtenteils nicht gibt und dort, wo es sie gibt, diese nicht kleinräumig und auf einzelne Infrastrukturträger bezogen – wegen des Bundesstatistikgesetzes (§ 16, Absatz 5) – verfügbar gemacht werden dürfen (Motto: Aggregation auf hoher räumlicher Ebene).				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 5										
These 5a: Das Hauptaugenmerk ist auf den Versorgungsansatz der Regiopolen/Regiopolregionen im Sinne der Daseins(grund)versorgung zu richten (Motto: aktuelle Versorgungsfunktionen stehen im Mittelpunkt).						These 5b: Das Hauptaugenmerk ist entsprechend des Antrags für das Modellvorhaben auf die zukunftsorientierte Entwicklungskomponente von Regiopolen/Regiopolregionen und der Bildung von strategischen Allianzen in der interkommunalen und regionalen Kooperation auszurichten (Motto: Regiopolen stehen für die Zukunftsentwicklung).				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 6										
These 6a: Infrastrukturangebote (empirisch-historisch abgeleitet) sollen in Form von Ausstattungskatalogen in Quantitäten und Qualitäten festgelegt und vorgegeben werden (Motto: Ausstattungskataloge legen Quantitäten und Qualitäten von Infrastrukturangeboten fest).					0	These 6b: Mit auszuwählenden Infrastrukturträgern sollen Quantitäten und Qualitäten vorhandener Infrastrukturangebote (interkommunal/regional) weiterentwickelt und neue Angebote erstmals entwickelt werden (Motto: kooperative (Weiter)Entwicklung von Infrastrukturangeboten).				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 7										
These 7a: Die Grundlagen für die theoretisch-empirisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Themenfeldes „Regiopole“ sollen die Partner im Modellvorhaben erbringen.						These 7b: Die seit 2006 von der Wissenschaft nicht weitergeführte theoretisch-empirisch-wissenschaftliche Fundierung von Regiopolen/Regiopolregionen als neuem Raumtyp ist nicht die (ausschließliche) Aufgabe der kommunalen Projektpartner im Modellvorhaben.				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										

Thesenpaar 8										
These 8a: Die Institutionalisierung von Regiopolen/Regiopolregionen (Organisation, Trägerschaft, Finanzierung u. a.) ist nicht vorrangig Untersuchungsgegenstand im Modellvorhaben.						These 8b: Die Institutionalisierung ist notwendige Grundvoraussetzung, um Regiopolen/Regiopolregionen auch tatsächlich in Form von regiopolitanen Leitprojekten umzusetzen.				
-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5
Begründung:										